

LAND & LEUTE Reise

Serie **Unsere Heimat**

Vulkaneifel Im Land der Maare

Saftige Wiesen und sanfte Hügel umrahmen rätselhafte Seen, die in der Spätsommersonne funkeln und von einer bewegten Vergangenheit zeugen. ARD-Buffer-Forumsmitglied Alois Steffes kennt ihr Geheimnis...



Alois Steffes
ARD-Buffer-Forumsmitglied und in der Vulkaneifel zu Hause

Ob Einsteiger oder Geübte – die Vulkaneifel ist ein Paradies für Radfahrer.

Stundenlang könnte ich von meiner Heimat, der Vulkaneifel, schwärmen: Dieser wunderbaren, ursprünglichen Naturlandschaft, die ihre von Feuer und Wasser geprägte Geschichte stolz zur Schau trägt und mich jeden Tag aufs Neue in ihren Bann zieht. Mit ihren sanften Hügeln, den tiefen Tälern und den Maaren, die entstanden, als es vor Tausenden von Jahren gehörig unter der Erde brodelt...

Ein Meer aus Maaren
Falls Sie sich jetzt fragen sollten, ob uns vielleicht schon bald der nächste Vulkanausbruch droht, kann ich Sie beruhigen: Einem unbeschweren Urlaub bei uns steht absolut nichts im Wege. Denn die Gegend ist eines der am besten erforschten Vulkangebiete der Welt und gilt zum Glück als sicher.

Vor 40 Millionen Jahren wurden die Vulkane hier zum ersten Mal aktiv – das letzte Mal spruckten sie vor immerhin etwa 10000 Jahren aus ihren trübseligen Kratern glühend heiße Lava aus. Dabei entstanden in der Erde 75 große Vertiefungen, die sogenannten Maare, von denen zehn mittlerweile herrliche Kraterseen sind.

Nabe der Stadt Daun blitzen gleich drei unserer Wahrzeichen vulkanischen Ursprungs wie funkelnde blaue Diamanten aus der sattgrünen Wiesenslandschaft hervor: das Gemündener Maar, das Weinfelder Maar – zusammen nennen wir sie die „Augen der Vulkaneifel“. Idyllische Wanderwege verbinden die Kraterseen miteinander. Mein Lieblingsmaar liegt unweit meines Hauses: das Pulvermaar. An heißen Spätsommertagen gibt es nichts Schöneres, als zur Abkühlung in das glasklare Wasser zu springen. Mit etwa 73 Meter Tiefe ist das Pulvermaar einer der tiefsten Seen Deutschlands und ein Dorado für Tiere. Zahlreiche Libellen sowie Wasservögel sind hier zu Hause. Zu ihrem Schutz ist nur das Ostufer für Badegäste frei zugänglich.

WAPPEZEICHEN Das Schalkenmehrener Maar bei Daun ist eines der drei „Augen der Vulkaneifel“.

SEPTEMBER 2015 ARDBuffer® 59

LAND & LEUTE Reise





Der Kurpark von Bad Bertrich ist ein idealer Ort zum Entspannen. ☺ Deftig: Der Eifeler Döppekochen, ein Kartoffelkuchen mit Speck und Gemüse, kommt im Topf auf den Tisch. ☺ Im Maaremuseum Manderscheid gibt es u. a. ein begehrtes Großmodell eines Maars. ☺ Auch mit vereinten Kräften lässt sich die Strohrer Lavakugel nicht bewegen. Kein Wunder: Die Basaltkugel wiegt rund 120 Tonnen!

Am besten lässt sich die Schönheit der Region mit dem Rad erfahren. Der Maare-Mosel-Radweg ist eine Tour, die sich für die ganze Familie eignet. Denn auf dem Weg entlang der rund 60 Kilometer langen ehemaligen Eisenbahntrasse von Daun bis Bernkastel-Kues gibt es kaum Steigungen. Über Viadukte und Brücken, durch Tunnel und Wälder führt die Route entlang der Maare der Vulkaneifel bis an die Mosel. Sportlicher geht es hingegen auf der 77 Kilometer langen Vulkan-Rad-Route Eifel zu. Von Dümpelfeld/Ahr bringt der Aufstieg nach Nürburg selbst geübte Fahrer gehörig aus der Puste. Dafür folgt schon kurz danach eine wunderbar erfrischende Abfahrt hinab ins Naturschutzgebiet Mosbrucher Weher zum jüngsten Eifelmaar in Ulmen. Wem das Wasser zu kühl ist, der darf sich auf die 32 Grad warme Bergquelle am Zielort Bad Bertrich freuen. Das Besondere: Sie ist Deutschlands einzige Glaubersalztherme. Gönnen Sie sich außerdem unbedingt einen Schluck Heilwasser aus dem Trinkbrunnen, der täglich zwischen 8 und 9 Uhr, 11 und 12 Uhr sowie 16.30 und 17.30 Uhr geöffnet ist. Es soll bei so manchen körperlichen Beschwerden helfen.

Eine Kugel aus der Tiefe
Wer mehr über die Vulkaneifel erfahren möchte, sollte einen Blick in eines der sechs Geo-Museen der Region werfen. Jedes Haus hat seinen Schwerpunkt. Im Eifel-Vulkanmuseum Daun surfen Sie mit interaktiven Computermodulen durch die Vergangenheit der Vulkaneifel. Im Maaremuseum Manderscheid können Sie mit dem Terranauten ins Innere der Erde reisen oder das etwa 45 Millionen Jahre alte Skelett des Eckfelder Urpferdchens bestaunen, das im gleichnamigen Maar entdeckt wurde. Und im Vulkanhaus Strohn erfahren Sie unter anderem, wie die gewaltige Lavabombe des Ortes – eine rund 120 Tonnen schwere Basaltkugel mit einem Durchmesser von ungläublichen fünf Metern – entstanden ist.

Ein Abschied auf Zeit
Spätestens wenn Sie sich zum Abschluss Ihres Urlaubs in einem der Wirtshäuser den Eifeler Döppekochen aus Kartoffeln, Speck und Gemüse schmecken lassen, können Sie den nächsten Besuch im Land der Maare kaum erwarten, versprochen. Kommen Sie wieder, es gibt noch so viel zu entdecken! *Aufgezeichnet von A. Pfeifer*

Wissenswertes für Ihre Reise

- **Allgemeines** Eine Übersicht über Unterkünfte, Wanderrouten und Sehenswürdigkeiten gibt es hier: www.gesundland-vulkaneifel.de
- **Ausstellungen** Lernen Sie die Maare und Vulkane kennen. Insgesamt sechs Geo-Museen entführen Sie in diese geheimnisvolle Welt. Alle Ausstellungen auf einen Blick finden Sie unter www.geopark-vulkaneifel.de
- **Führungen** Bis Oktober können Sie mit erfahrenen Guides auf Entdeckungstour durch die Vulkaneifel gehen. Tel.: 0 65 92/93 32 03



60 ARDBuffer® SEPTEMBER 2015